



1

© Crunchfish

Warum die erfolgreichsten Erfinder aus Schweden kommen

Invented in Sweden – Made in Germany

Dass der Schwede Alfred Nobel das Dynamit erfunden hat, wissen wir. Aber dass überall in der Welt ein Stückchen Schweden steckt, wissen viele vielleicht nicht. Der Reißverschluss, das Celsius-Thermometer, die Sicherheitsstreichhölzer, der Dreipunkt-Sicherheitsgurt, Tetra Pak, Skype, der Ultraschall, der Herzschrittmacher und viele andere bahnbrechende Neuerungen gehen auf schwedischen Erfindungsreichtum zurück.

TEXT: SUZANNE FORSSTRÖM

Mit seinen neun Millionen Einwohnern stellt Schweden nur 0,14 Prozent der Weltbevölkerung und ist dennoch, was Innovationen anbelangt, eine Großmacht. Laut dem »Global Innovation Index 2012«, der weltweit Länder danach beurteilt, wie innovativ sie sind, liegt Schweden mit Singapur und der Schweiz vorne. Deutschland folgt auf Platz fünfzehn. Und gemäß dem »Global Competitiveness Report 2012«, der die Wettbewerbsfähigkeit der Länder misst, belegt Schweden in dieser Kategorie Platz vier, Deutschland reiht sich zwei Plätze dahinter ein. Das bekannte amerikanische Geschäftsportal »Business Insiders« stuft Schweden 2011 als das kreativste Land der Welt ein. Zudem investiert Schweden von öffentlicher und privater Seite mehr in Entwicklung und Technologien als andere EU-Mitgliedsstaaten: knapp vier Prozent des Brutto-Inlandsproduktes, in Deutschland sind es nur 2,5 Prozent. Kein Wunder, dass Schwedens Wirtschaftsministerin Annie Lööf ob so viel internationaler Toprankings jüngst in Berlin in der schwedischen Botschaft stolz die Ausstellung »Innovative Sweden« eröffnete. Mit im Innovations-Gepäck waren erleb- und greif-

bare Erfindungen wie zum Beispiel »Peepoo«, eine biologisch abbaubare Einwegtoilette, die die Exkremente desinfiziert und somit gefährliche Krankheitserreger abtötet. Für Entwicklungsländer, Slums oder Flüchtlingslager eine lebenswichtige Erfindung, denn mehr als 2,6 Milliarden Menschen, also rund 40 Prozent der Weltbevölkerung, haben keinen Zugang zu sanitärer Grundversor-

»DIE MEISTEN SACHEN
IM LEBEN SIND NOCH
NICHT GETAN.
WAS FÜR EINE
WUNDERBARE
ZUKUNFT«.

Swedens Wirtschaftsministerin Annie Lööf

gung. »Crunchfish« ist eine Touchless-Technologie, die Bildschirme auf Augenbewegungen und Gestik reagieren lässt. Eine gute Erfindung für diejenigen, die ihre Hände nicht benutzen können oder wollen. »Memo-

to« ist eine tragbare Minikamera, die sich an die Kleidung clippen lässt. Als fotografisches Gedächtnis nimmt sie automatisch Bilder von der Umgebung auf und sortiert die besten in sogenannten »moments«. »Mutewatch« ist eine vibrierende Touchscreen-Armbanduhr, die als geräuschloser Wecker fungiert.

**Kultur bestimmt
Innovationsstrategie**

Warum ist so ein kleines Land wie Schweden mit nur einem Zehntel der deutschen Bevölkerung so erfindungsreich? Beide Länder verbindet Wertschätzung für eine hohe Lebensqualität und hohe Qualitätsansprüche an Güter und Dienstleistungen. Dies sind grundsätzlich gute Voraussetzungen für Neuerungen, die jedoch nur mit Hilfe von Innovationsstrategien entstehen. Und hier liegt der Schlüssel für den Unterschied, denn die Kultur eines Landes bestimmt die Strategie. Die Bildung(spolitik) ist in diesem Zusammenhang ein entscheidender Faktor. Schwächen im deutschen Bildungssystem sind ein wesentlicher Grund für das schlechtere Abschneiden. Hier ist nicht genügend investiert worden. Schweden hat dagegen immer gro-



2

© memoto



3

© Mutewatch

ßen Wert auf die Förderung des Nachwuchses gelegt. Zudem sind Kreativität und Unternehmergeist seit 2009 früh im schwedischen Bildungssystem verankert. So arbeiten Schulen eng mit der Wirtschaft zusammen, um das Interesse der jungen Leute für Technologie und unternehmerisches Denken zu fördern. Aber nicht nur mit dieser zukunftsgerichteten Bildungspolitik, sondern auch mit dem festgeschriebenen nordischen Gleichheitsprinzip, das Bildung für alle unabhängig von sozialer Herkunft ermöglicht, gelingt Schweden eine größere Ausschöpfung vorhandener Talente und Potenziale, um Erfinder und Unternehmer von morgen zu mobilisieren. Lööf weist darauf hin, dass in Deutschland wesentlich mehr kopiert werde als in Schweden, wo sich das aufgrund des kleinen Landes nicht lohnen würde. Hier kommt aber auch der kulturelle Unterschied in Sachen Risikobereitschaft und Sicherheitsbedürfnis zum Tragen. Kulturforscher haben ermittelt, dass die Deutschen sich gerne auf sicherem Terrain bewegen, auf dem sie alles unter Kontrolle haben. Das Kopieren von Erfolgreichem birgt ein planbares Risiko. Doch nur der erste bekommt die Auster, für den zwei-

ten sei lediglich noch die Schale übrig, bemerkte zu Recht einer der schwedischen Erfinder. Da die Schweden Unsicherheit gut aushalten, sind sie risikofreudiger und wagen sich zuversichtlich mit der Kühnheit eines Wikingers auf neues Terrain vor. »Det ordnar sig« (das regelt sich schon) ist ein vielzitatierter Spruch im schwedischen (Geschäfts-)Alltag. Eine schwedische Tageszeitung schrieb unlängst, dass der Schlüssel zum Erfolg der schwedischen Gesellschaft in der Tatsache läge, dass das Vertrauen der Schweden zu ihren Mitbürgern eine nur schwer exportierbare Eigenschaft sei.

**Gemeinsam Probleme
von morgen lösen**

Schaut man sich die Innovations-Definition der jeweiligen Ministerien an, fällt auf, dass das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie von Innovationen als Ergebnisse komplexer Prozesse spricht, in denen es nicht nur um technischen Fortschritt geht, sondern auch um viele andere Aspekte wie finanzielle, rechtliche und organisatorische Kompetenzen. Das schwedische Wirtschaftsministerium spricht vom Mehr-Wert, der



4

© Camilla Wrieseen

- 1 Mit **Crunchfish** reagieren Bildschirme auf Augenbewegungen und Gestik.
- 2 **Memoto** als Minikamera nimmt automatisch Bilder von der Umgebung auf.
- 3 Die Armbanduhr **Mutewatch** dient als geräuschloser Wecker.
- 4 **Peepoo**, die erste biologisch abbaubare Einwegtoilette.